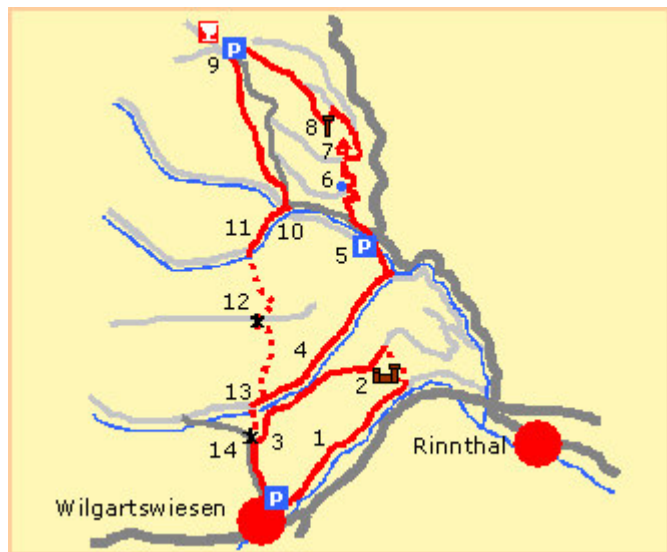


Rundwanderung 43: Auf Umwegen zum Annweiler Forsthaus

Keine Angst vor Pässen!



Route 20,5 km): Wilgartswiesen - 1 Queichtal - 2 Wilgartsburg - 3 Sattel Zur Wolfsgrube - 4 Freischbachtal - 5 Wanderparkplatz im Wellbachtal - 6 Schlesierbrunnen - 7 Schutzhütte - 8 Kirschfels mit Aussichtsturm - 9 Annweiler Forsthaus - 10 Kaltenbachtal - 11 Modenbachtal - 12 Passübergang - 13 Freischbachtal - 14 Sattel Wolfsgrube - Wilgartswiesen

Karte: Topographische Karte 1:25000 Hauenstein oder Annweiler

Die Berge zwischen Queichtal und Johanniskreuz sind eine der menschenleersten Gegenden Deutschlands. Nur zwei kleine Ansiedlungen, der Hermersbergerhof und Hofstätten, unterbrechen die ausgedehnten Mischwälder. Die wenigen Wandererstützpunkte wie das traumhaft gelegene Annweiler Forsthaus kommen hier Oasen gleich. Unser Weg dorthin macht einige ungewöhnliche Schlenker - der Kontraste halber. Der Tourenvorschlag richtet sich vor allem an sportliche Wanderer, die sich auch abseits der Hauptwege zurechtfinden. Wer Abenteuer eher scheut und lieber auf gängigen Wegen unterwegs ist, kommt mit den Varianten 1 und 2 zum Forsthaus.

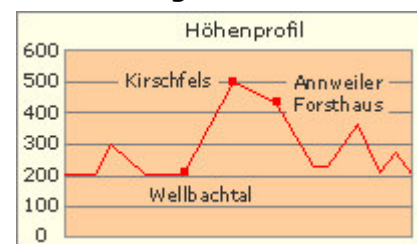


Wir beginnen unspektakulär und nehmen in Wilgartswiesen den Talweg, der auf der nördlichen Seite des **Queichtals** Richtung Rinnthal führt. Nach einer halben Stunde zweigt links ein Pfad ab für unseren ersten Aufstieg: Hinauf zur **Wilgartsburg**

(245 m), auf der man zwar noch zahlreiche Spuren früherer Holzaufbauten ausmachen kann, aber sonst nur noch eine Felskammer und einen langen, in den Fels gehauenen Zustieg vorfindet.

Wir gehen nicht ins Tal zurück, sondern bleiben auf dem

Ort: [Wilgartswiesen](#) (210 m)
Parken: Ortsmitte nördlich der Durchgangsstraße
Länge: 20,5 km
Anstieg: 600 Höhenmeter
Schweiß: Brutal
Aussicht: Nett (Klasse vom Kirschfels)
Abgeschiedenheit: Groß
Orientierung: Nicht ohne



Einkehr am Wege:
Annweiler Forsthaus
Turmbesteigung:
Kirschfels-Aussichtsturm
Burgen am Wege: [Wilgartsburg](#)

In der näheren Umgebung:
Freischwimmbäder in Hauenstein und Annweiler,
[Burg Trifels](#),
[Johanniskreuz](#)
(Ausflugsgaststätten, Motorradfahrertreff),
[Haus der Nachhaltigkeit](#) in Johanniskreuz,
[Wild- und Wanderpark Silz](#),
[Deutsche Weinstraße](#),
[Schuhmuseum Hauenstein](#)

nach Norden ziehenden Höhenzug. Am Beginn des Burgaufgangs finden wir eine dafür geeignete Pfadspur. Nach etwa 50 m entlang kleiner Felsen stehen wir an einer Schlüsselstelle der Tour: Der Pfad geht zunächst etwas rechts vom Kamm weg, dann gleich wieder linkshaltend steil einige Meter hoch, wo wir unter einem Felsen durchschlüpfen und wieder auf den breiten Grat gelangen. Nach weiterem Aufstieg durch abgelegenes Gelände mit vielen Wildschweinspuren stoßen wir auf einen Forstweg, dem wir nach links, also westwärts folgen. So kommen wir auf die Nordflanke des Göckelberges und laufen immer weiter westwärts bis zum nördlich von Wilgartswiesen gelegenen **Sattel Zur Wolfgrube** (280 m). Seinen Namen hat dieser von einer nahegelegenen Grube, die man einst zum Fang von Wölfen eingerichtet hatte.

Hier beginnt der beschilderte Weg zum Annweiler Forsthaus. Den nehmen wir bis ins **Freischbachtal**, bleiben dann allerdings im Tal (zu schön, um es nur zu durchqueren; siehe auch [Rundwanderung 30](#)) und wandern talabwärts bis ins **Wellbachtal**, wo wir linkshaltend den **Wanderparkplatz im Wellbachtal** (210 m) erreichen, an dem die Zufahrtsstrasse zum Annweiler Forsthaus beginnt.

Für etwa dreihundert Meter nehmen wir das Sträßchen und steigen dann nach rechts auf einem Forstweg bergan. Nach zwei Haarnadelkurven kommen wir zum **Schlesierbrunnen**. Der folgende Aufstieg zum sehr lohnenden Kirschfelsen ist etwas für Masochisten oder Tüftler. Erstere werden sich an dem ultrasteilen und wenig schönen Weg berauschen, der am Brunnen rechts hoch geht; letztere kommen voll auf ihre Kosten, weil viele unklare Verzweigungen trefflich mit dem völligen Verzicht auf Markierungen harmonieren.



Es gilt die goldene Wanderregel "Im Zweifelsfall immer bergauf". Wer´s gerne genauer hat: Aufwärts bis zu einer ausgeprägten Linkskurve, dort nach links, an einer Wegspinne wenige Meter nach halbrechts und dann links weiter hinauf, an der nächsten Wegspinne rechts und mit geringer Steigung zu einer **Schutzhütte** auf einer Lichtung, an dieser vorbei und an der übernächsten Abzweigung wieder steiler

halblinks hinauf auf den Höhenrücken, dort nach links, auf grasbewachsenem Weg weiter und noch einmal links. Auf dem **Kirschfels** (496 m) steht eine Schutzhütte und ein altersschwacher Holzturm, dessen lange Leitern gewiss nicht jedermanns Sache sind. Dass der Turm gewagt auf einem weit überhängenden Felsen steht, lässt sich, wenn man wie wir von oben kommt, noch nicht einmal erahnen. Die Aussichtsplattform bietet freie Sicht ins Trifelsland (Bild oben) und zum Großen Almersberg ([Rundwanderung 29](#)).

Über einen Langplatte genannten Höhenzug mit schönem Lärchen-, Birken- und Jungeichenbestand

Regionale Tourist-Infos:

[Trifelsland](#)

[Tourismusregion Hauenstein](#)

Tourismusgemeinden:

[Rinntal](#)

[Wilgartswiesen](#)

[Hermersbergerhof](#)

[Hofstätten](#)

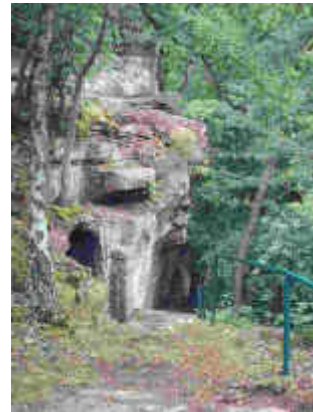
[Johanniskreuz](#)

[Annweiler](#)

Sonstiges:

[Museum unterm Trifels Annweiler](#)

Bilder zum Vergrößern anklicken!



Wilgartaburg



Annweiler Forsthaus

kommen wir - immer oben bleibend - zum wunderschön auf einer weiten Lichtung gelegenen **Annweiler Forsthaus** (434 m).

Damit haben wir den anstrengenderen Teil der Tour hinter uns. Der Rückweg nach Wilgartswiesen führt durch sehr stille Wälder, quert zwei Seitentäler des Wellbachtals und verlangt uns deshalb auch zwei Passüberschreitungen ab.

Um ins Tal zu gelangen, laufen wir zunächst einige Meter auf einem Sträßchen und dann halbrechts teilweise steil hinunter. Im **Kaltenbachtal** (223 m) finden wir eine Beschilderung nach Wilgartswiesen, der wir uns für den Rest der Tour anvertrauen können.

Sie führt uns zunächst nach rechts ins **Modenbachtal** (nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Tal von [Rundwanderung 32](#)), dann auf einem romantischen Pfad links hinauf zu einem nicht näher bezeichneten **Passübergang** (370 m) und wieder hinunter ins tief eingeschnittene wilde **Freischbachtal**. Dort wandern wir kurz nach rechts talaufwärts, links in ein Seitentälchen und letztlich über den **Wolfgrube** genannten Sattel (280 m) nach Wilgartswiesen.

Variante 1:

Ohne Wilgartsburg. Von Wilgartswiesen über die Wegspinne Wolfgrube ins Freischbachtal und talabwärts ins Wellbachtal.

Variante 2:

Ohne Kirschfels. Vom Wanderparkplatz im Wellbachtal zunächst durchs Kaltenbachtal, dann halbrechts aufwärts zum Annweiler Forsthaus.

Benachbarte Wanderungen:

[Rundwanderung 29](#) Almersberg, Taubensuhl und Annweiler Forsthaus (Anschluss am Annweiler Forsthaus oder am Wanderparkplatz im Wellbachtal)

[Rundwanderung 30](#) Aus dem Wellbachtal zum Luitpoldturm (Anschluss am Wanderparkplatz im Wellbachtal)

[Rundwanderung 34](#) Rauhberg, Rindsberg und Rothenberg (von Wilgartswiesen in einer halben Stunde zum Fuß des Kleinen Rauhberges)

[Naturspaziergang 25](#) Freischbachtal (Anschluss im Tal)

[Stippvisite Burg 22](#) Wilgartsburg (gleicher Ausgangspunkt)

[Stippvisite Turm 14](#) Kirschfelsturm (Start am Annweiler Forsthaus)